

Unser Team



Unsere ärztlichen Mitarbeiter und Therapeuten

- Pflegepersonal mit den Zusatzqualifikationen Palliative Care, Pain Nurse (Schmerzbehandlung) oder Wundversorgung
- onkologisch erfahrene Ärzte mit der Zusatzqualifikation Palliativmedizin / Medikamentöse Tumorthherapie
- Psychologen
- Physiotherapeuten
- Ergotherapeuten
- Seelsorger
- Sozialarbeiter/Pflegeüberleitung
- Servicepersonal

Die verschiedenen Berufsgruppen arbeiten multi-professionell zusammen. Im Bedarfsfall stehen alle diagnostischen und therapeutischen Einrichtungen des Klinikums Chemnitz zur Verfügung.



KLINIKUM CHEMNITZ

gGmbH

Krankenhaus der Maximalversorgung
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten Leipzig und Dresden

Kontakt

Klinikum Chemnitz gGmbH

Geriatriezentrum

Palliativstation K120

Standort Küchwald · Bürgerstraße 2 · Haus 12

Oberarzt Jörg Hielscher

Facharzt für Chirurgie,

Medikamentöse Tumorthherapie/Palliativmedizin

Oberärztin Dr. med. Madlen Wunsch M. Sc.

Fachärztin für Innere Medizin,

Palliativ- und Geriatriemedizin

Telefon 0371 333-43720

Fax 0371 333-43727

K120@skc.de

Postanschrift

Flemmingstraße 2

09116 Chemnitz



WWW.KLINIKUMCHEMNITZ.DE

Produktion: Konzernkommunikation & Marketing · 06/2019

Information

Wer Schmetterlinge
lachen hört,
der weiß, wie Wolken
schmecken.



NOVALIS

PALLIATIVSTATION K120



KLINIKUM CHEMNITZ

gGmbH

Was bedeutet Palliativmedizin?

Der Begriff hat seinen Ursprung im lateinischen Wort „**pallium**“, das heißt **Mantel**. Alle Maßnahmen der Palliativmedizin sollen den Schwerstkranken wie einen Mantel schützend umhüllen.



Unser Behandlungskonzept

Auf unserer Palliativstation steht die beschützende, ganzheitliche Behandlung und Pflege von Menschen mit einer nicht heilbaren, weit fortgeschrittenen Erkrankung im Vordergrund. Die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität unter umfassender Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse sowie die Wahrung der Selbstbestimmung eines jeden Patienten sind ebenfalls wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Dazu zählen

- lindernde Behandlung körperlicher Beschwerden (Schmerzen, Schwäche, Übelkeit, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Verstopfung oder Durchfall, Luftnot, akute Blutungen)
- Betreuung in den letzten Lebenstagen
- Planung der weiteren Versorgung
- Beratung und Unterstützung der Familie
- Begleitung in der Trauerphase
- enge Kooperation mit dem Hospiz, ambulanten Hospizdiensten, Hausärzten und anderen ambulanten Diensten (spezialisierten ambulanten Palliativdiensten – SAPV)

Eine Palliativstation ist weder eine Langzeitpflegeeinrichtung noch eine Sterbestation.

In Zusammenarbeit mit allen Beteiligten beabsichtigen wir nach Besserung oder Stabilisierung der Beschwerden immer eine Entlassung in die gewohnte häusliche Umgebung unter Hinzuziehen ambulanter palliativer Versorgungseinrichtungen. Kann dies nicht ermöglicht werden, wird eine Betreuung im Hospiz oder anderen stationären Pflegeeinrichtungen angestrebt.



Aufnahmekriterien

- Betreut werden Erwachsene, die grundsätzlich damit einverstanden sind.
- Aufnahme bei weit fortgeschrittener, unheilbarer Erkrankung (Tumore, HIV, Multiple Sklerose, Amyotrophe Lateralsklerose, Mukoviszidose, Herzinsuffizienz oder COPD), die kurativ nicht mehr behandelbar ist und einer palliativmedizinischen und palliativpflegerischen Behandlung bedarf, und die Lebensqualität sich nur mit palliativen Maßnahmen erhalten oder verbessern lässt
- Eine medizinische Indikation (Symptomkontrolle) oder/und eine psychosoziale Indikation muss vorliegen.
- Sie müssen darüber aufgeklärt und informiert sein, dass lebensverlängernde Maßnahmen auf der Palliativstation nicht stattfinden, wenn diese nicht ausschließlich die Lebensqualität der Betroffenen verbessern.
- Die Betroffenen und deren Angehörige sind über die begrenzte Aufenthaltsdauer informiert und aufgeklärt (rund zwei bis drei Wochen).
- Vor der Aufnahme ist ein Kontakt zwischen dem betreuenden Arzt und der Palliativstation unerlässlich.



Der Raum der Stille bietet eine Rückzugs- und Besinnungsmöglichkeit für Patienten, Angehörige und Personal.

Angehörige haben nach Rücksprache die Möglichkeit, jederzeit direkt beim Patienten zu übernachten. Außerdem steht ein Gästezimmer zur Verfügung.

